

II— 1137 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICHDer Bundesminister für Verkehr
Pr.Zl. 5905/14-1-1976**433 /AB****1976 -07- 13****zu 439 /J****ANFRAGEBEANTWORTUNG**

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg. Melter, Dr. Stix und Genossen, Nr. 439/J-NR/1976 vom 1976 05 21: "Muttertagsermäßigung".

Ihre Anfrage erlaube ich mir, wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Bei der von den ÖBB anlässlich des Muttertages angebotene Fahrpreisermäßigung handelt es sich um eine Werbeaktion, die durch erhebliche Reduzierung des Fahrpreises Anreiz zur Bahnbenutzung bieten sollte.

Die ÖBB orientieren sich bei ihren Werbeangeboten nach den Usancen der übrigen Wirtschaft. Auch da werden bestimmte Leistungen unter Sonderkonditionen während eines begrenzten Zeitraumes angeboten. Auch bei Ausdehnung der Aktionsdauer durch Einbeziehen des dem Muttertag folgenden Tages ließe sich nicht vermeiden, daß jemand am letzten Geltungstag die Fahrt antritt und diese erst nach Mitternacht beendet. Die von Ihnen angeführten Umstände, welche einzelne Reisende verärgern, würden dann nur einen Tag später vorkommen.

Zu Frage 2:

Für jene Fälle, in welchen der Ermäßigungszeitraum überschritten wurde, war bei der Muttertagswerbeaktion ein getrennter Tarif vorgesehen. Die Reisenden hatten bis zu jenem Bahnhof, in welchem der Zug vor Mitternacht zum letzten Male hielt, den ermäßigten Fahrpreis und von diesem Bahnhof bis zum Reiseziel den normalen Fahrpreis zu entrichten. Die Schalterbeamten waren angewiesen, die Reisenden auf diese Tarifgestaltung aufmerksam zu machen.

Nachzahlungen wurden im Rahmen der diesjährigen Muttertagsaktion meistens nur bei größeren nach Mitternacht zurückgelegten Streckenkilometern eingehoben, während bei relativ geringfügigen Überschreitungen im Regelfall nicht nachgezahlt werden mußte.

Zu Frage 3:

Die ÖBB planen auch für die kommenden Jahre Muttertagsermäßigung. Verbesserungen, die eine aus Nachzahlungen entspringende Verärgerung ausschließen, sind in Überlegung.

Wien, 1976 07 09
Der Bundesminister:

(Erwin Lanc)